

Sprachgenie

Der fünfjährige Jan-Henrik will es genau wissen: Was hat es mit Gott auf sich? Er lässt nicht locker mit seinen Fragen: „Spricht Gott alle Sprachen?“ Erwartungsvoll schaut er mich an. Im ersten Augenblick bin ich verunsichert. Ein schlichtes „Ja“ oder „Nein“ wäre zu wenig für eine so große Frage. Also stelle ich eine Gegenfrage: „Meinst Du, ob Gott alle Menschen versteht, egal wo sie wohnen?“

Er nickt: „Ich glaub, dass Gott alle Sprachen spricht, sonst könnte er ja gar nicht mit den Menschen reden!“ Ich hätte es trotz eines langen Studiums nicht besser ausdrücken können als dieser Knirps.

Kinder wie Jan-Henrik stellen Fragen nach Gott und der Welt. Sie möchten wissen, woher sie kommen und ihre Welt ergründen. Auch das Unbegreifliche wollen sie verstehen, damit es einen Platz in ihrem Leben bekommt. Sie geben sich nicht damit zufrieden, wenn Erwachsene das als Unsinn abtun. Denn auch Erwachsene haben es mit solchen Fragen schwer: Wie soll man sich einen Gott vorstellen, der unsichtbar ist, den man weder sehen noch anfassen kann?

Wenn Kinder nach Gott fragen, dann helfen ihnen Bilder und Vergleiche. Jan Henrik zum Beispiel stellt sich Gott als eine Art Sprachgenie vor. „Gott kann mit allen auf der ganzen Welt reden!“. Diese Fähigkeit übersteigt jedes menschliche Maß. Aber darauf kommt es Jan-Henrik nicht an. Gott ist für ihn mehr als eine Art Superman mit übermenschlichen Fähigkeiten. Denn wenn Gott alle Sprachen spricht, kann er auch jeden Menschen verstehen. Und das ist nicht nur für Jan-Henrik ein Grund zum Staunen.

Die Bibel gibt ihm Recht: „Lobe den Herrn, meine Seele,“ betet ein Psalmdichter und fährt fort: „Licht ist dein Kleid, das du anhast. Du breitest den Himmel aus wie einen Teppich“ (Ps 104,1f) Jeder Sonnenaufgang, jeder Sternenhimmel bringt Menschen zum Staunen. Und manchmal auch zum Knien.

Denn das Gespräch zwischen Gott und den Menschen ist keine Einbahnstraße. Ein anderer Psalmdichter betet „Ich will dich preisen, Gott, denn du hast mich erhört und bist mir zur Rettung geworden.“ (Ps 118,21). Das Staunen über die Schöpfung ist ebenso groß wie der Dank, bei Gott Gehör zu finden.

Der kleine Jan-Henrik hat Recht. Gott versteht die Sprache der Menschen. Aber auch Gottes Sprache können Menschen verstehen. Überall auf der Welt und zu jeder Zeit.